



1. Grußwort

Liebe Geschäftspartner, liebe Freunde des Hauses, liebe Leser,

das Jahr 2020 war für uns alle eine große Herausforderung! Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft tief getroffen, viele persönliche Tragödien sind zu verzeichnen und unser aller Zusammenhalt hat sich gravierend verändert. Meinen ganz besonderen Dank richte ich an die Menschen, die standhaft gegen das Virus kämpfen, unsere Infrastruktur aufrecht erhalten oder uns einfach nur ein wenig Aufmunterung und Freude in dieser schweren Zeit geben.

Doch auch die Wirtschaft wurde hart getroffen, allen voran der Einzelhandel, die Gastronomie sowie die Kultur- und Reisebranche. Schließungen und Lockdowns haben zahlreichen Unternehmen den Boden unter den Füßen weggezogen und für viele ist die Zukunft nach wie vor ungewiss. Der Immobilienwirtschaft ist bisher das Schlimmste erspart geblieben, dennoch ist auch an uns die Krise nicht spurlos vorübergegangen. Auch wir mussten Mitarbeiter ins Homeoffice schicken, Videokonferenzen statt persönlichen Treffen durchführen und natürlich Verzögerungen in einigen Projekten hinnehmen. Dennoch denke ich, dass wir bisher die Situation so gut wie möglich gemeistert haben und bin daher zuversichtlich, der Krise auch weiterhin die Stirn bieten zu können.

Die Projekte der SANUS befinden sich auf einem guten Weg, in den alten Brandenburger Landtag in Potsdam kommt Bewegung, in Mailand haben wir ein neues Objekt angekauft, auch andere Vorhaben entwickeln sich weiter positiv.

Und nun gibt es ja auch endlich Hoffnung, Impfstoffe wurden entwickelt und die ersten Impfprogramme sollen bald anlaufen. Hier gilt mein allergrößter Respekt denjenigen, die einen Beitrag zur Entwicklung dieser Medikamente geleistet haben. Dank der Leistung dieser Forscher und Wissenschaftler bin ich mir sicher, dass wir schon bald wieder zu einer weitgehenden Normalität zurückkehren können. Dabei sollten wir jedoch die Lehren, die wir gezwungenermaßen aus der Pandemie gezogen haben, nicht gleich wieder vergessen.

Für mich persönlich bedeutet das, dass wir aufeinander achtgeben müssen und das, was wir haben, wertschätzen sollten. Vielleicht gelingt es uns tatsächlich, aus diesem schwierigen Jahr zu lernen und gestärkt und zuversichtlich in 2021 zu gehen – getragen von der Hoffnung, dass wir alle gemeinsam diese Herausforderung überwinden können.

Um ein Zeichen für ein Miteinander in der Krise zu setzen, engagiert sich die SANUS für den Nachhaltigkeitsdialog der Bundesregierung und die jüdische Gemeinde in Berlin, die für das kommende Frühjahr die Errichtung einer Skulptur, die für das jüdische Leben in unserer Stadt steht, am Kudamm plant. Aus unserer Sicht sind das unterstützenswerte Vorhaben, die einen Beitrag für uns alle leisten!

Ich wünsche Ihnen ein schönes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie – trotz all der Einschränkungen. Kommen Sie gut in das nächste Jahr und drücken Sie mit uns gemeinsam die Daumen, dass die Pandemie und ihre Auswirkungen so gut und so bald wie möglich überwunden werden können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute – bleiben Sie uns gewogen und vor allem: Kommen Sie gut durch die Krise – wir schaffen das!

Ihr Siegfried Neils



Siegfried Nehls, Vorstand und Gründer der SANUS AG. Bildquelle: SANUS AG

SANUSAG



2. SANUS AG beteiligt sich an Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur Umsetzung der Agenda 2030

Das Berliner Traditionsunternehmen SANUS AG ist als Mitgestalter des neuen Berlins auch Teil der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) der Bundesregierung geworden.

„Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist unser deutscher Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030. Noch können wir die Ziele erreichen, auf die sich die Weltgemeinschaft 2015 verständigt hat“, sagte **Bundeskanzlerin Angela Merkel**. „Wir setzen auf breite Beteiligung aus

allen Bereichen von Wissenschaft, Wirtschaft und der gesamten Gesellschaft. Denn es ist völlig klar: Nachhaltige Entwicklung gelingt nur als Gemeinschaftswerk.“

Der Ansatz der SANUS AG besteht darin, lebenswerte urbane Wohnqualität zu schaffen, die verschiedenste Vorstellungen von Wohnen, Leben und Arbeiten berücksichtigt und Nachhaltigkeitskonzepte von Beginn an mitdenkt. Die Unternehmensphilosophie lautet, nur Gebäude zu bauen, die in Hinblick auf Lage und Architektur und hinsichtlich der Qualität ihrer Ausstattung sowie der Nachhaltigkeitskriterien überzeugend sind.

„Aus meiner Sicht ist es für verantwortungsbewusste Projektentwickler heutzutage unerlässlich, die Nachhaltigkeit der Gebäude von Beginn an in alle Planungen miteinzubeziehen“, so **Siegfried Nehls**. „Das betrifft Fragen der Energieeffizienz, der Preisgestaltung und des wohngesunden Bauens – aber noch viel mehr. Wenn ein historisches Gebäude professionell saniert, auf den neuesten technischen Stand gebracht und durch weitere Gebäude sinnvoll ergänzt wird, dann ist das für mich nachhaltiges Bauen im wahrsten Sinne des Wortes.“

Die Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet 69 Indikatoren, die zum Ziel haben, die über 60 Ziele der Bundesregierung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie zu messen. Ziel der Bundesregierung ist es, die weiterentwickelte Strategie in der ersten Jahreshälfte 2021 zu veröffentlichen.

Ein ambitioniertes Ziel, zu dem die SANUS AG nun einen Teil beigetragen hat. Denn die SANUS AG ist nicht nur in der Lage, Wohnraum zu Marktpreisen anzubieten, die auch für Normalbürger erschwinglich sind, sondern auch Projekte zu entwickeln, die in jeder Hinsicht anspruchsvollen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

Das Portfolio der SANUS AG ist dementsprechend vielseitig. Ein ganz besonderes Projekt ist die Villa Tummeley in Potsdam. Das im Tudor-Stil erbaute,

170 Jahre alte Bestandsgebäude ist ein Baudenkmal und wird durch die SANUS umfassend saniert. Zusätzlich errichtet die SANUS auf dem Areal eine Orangerie und schafft damit Wohnraum in einem architektonischen Dialog zwischen Moderne und Tradition in einer der besten Lagen Potsdams.

In Mailand saniert die SANUS zur Zeit ein ehemaliges Universitätsgebäude, das erweitert und zu einem Hotel mit mehr als 100 Zimmern umgebaut wird. In Budapest hat die SANUS im altehrwürdigen I. Bezirk ein ganz besonderes Projekt auf die Beine gestellt. Dort entwickelt die SANUS einen Neubau mit 32 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten.

„Eine Stadt, an der alle teilhaben können, ist unser großes Ziel“, so **Siegfried Nehls**. „Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur eine leere Worthülse, sondern eine ganz konkrete Verpflichtung, Wohnraum und ganze Quartiere zu entwickeln, die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und damit den Menschen, die in den Gebäuden wohnen, zugutekommen. Das ist der Grund, warum wir die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung befürworten und unterstützen.“



3. Jüdisches Leben inmitten der Gesellschaft: SANUS AG unterstützt jüdisches Kulturprojekt

Fast 40.000 Menschen jüdischen Glaubens leben heute wieder in Berlin. Die jüdische Gemeinschaft zeigt sich inmitten unserer urbanen Gesellschaft und auch jenseits aller religiösen Prägung erstaunlich bunt und vielfältig. Vor allem im sozialen und kulturellen Sektor bieten sich allen Berlinerinnen und Berlinern mannigfaltige Einblicke in die Vielfalt jüdischen Lebens.

Ein neues Leuchtzeichen für den Ku'damm

Vor diesem Hintergrund soll Berlin um ein neues Wahrzeichen reicher werden. Der Verein Makkabi Potsdam e.V. mit seinem Veranstaltungs- und Projektformat 'Salon Avitall' wird im Frühjahr 2021 in Anwesenheit von Bundespräsident

Steinmeier auf dem Kurfürstendamm eine Großplastik errichten, die ein neues Leuchtzeichen für das Stadtleben sein wird und das ungebrochene, jüdische Leben mitten in Berlin symbolisieren soll.

Gestaltet wurde die Skulptur von dem international renommierten und preisgekrönten Designer Arik Levy. Es handelt sich um einen nicht vollendeten Davidstern mit den Maßen von circa 4x4x4 Metern, der aus mehreren Blickwinkeln zugleich zwei Menschen symbolisiert, die miteinander im Austausch stehen.



Die Skulptur des internationalen Designer Arik Levy. Bild: Arik Levy

Die Leuchter, die die Skulptur krönen werden, sollen jeweils ab Freitagabend zu Beginn des Schabbat den Standort auf dem Mittelstreifen des Ku'damms in Höhe Einmündung Knesebeckstraße illuminieren und damit ein Zeichen setzen für ein tolerantes und offenes Miteinander, zu dem das jüdische Leben selbstverständlich dazugehört. „Dieses Licht und der besondere Ort sollen immer wieder zeigen, dass jüdisches Leben integraler Teil Berlins und unserer gesamten Gesellschaft ist, dass es auch außerhalb von Synagogen, Gemeinden, Museen und Gedenkstätten besteht und allen wohlgesinnten Menschen offen

und voller Zukunftshoffnung gegenübertritt“ ergänzt Initiatorin Avital Gerstetter, hauptberuflich liberal-jüdische Kantorin der Synagoge Oranienburger Straße.



Kantorin Avital Gerstetter. Foto: Makkabi-Potsdam e.V.

„Es ist ein großes Glücksgefühl, der Vollendung dieses Vorhabens nun so nahe zu sein“, so Avital Gerstetter. „Das Projekt planen und betreiben wir nun schon seit einigen Jahren, es musste aber aufgrund zunächst noch nicht ausreichender, finanzieller Unterstützung immer wieder verschoben werden. Nun sind wir auf der Zielgeraden und die Einweihung des Kunstwerks ist in greifbarer Nähe. Ich danke dem Bezirk und den etlichen, großzügigen Spendern weit über die jüdische Gemeinschaft und weit über Berlin hinaus: nur durch ihre Kooperation und Großzügigkeit wurden dies Projekt und dessen Gestaltwerdung erst möglich.“

Unterstützer SANUS AG

Zu den Unterstützern des Projekt zählt neben der GASAG auch SANUS-Vorstand Siegfried Nehls, der schon seit vielen Jahren jüdische Initiativen in Berlin unterstützt, wie etwa das Chanukka-Fest am Brandenburger Tor. „Für mich ist meine Heimatstadt Berlin heute ein Ort der Vielfalt und der Toleranz“, sagt Nehls. „Die jüdische Kultur und das jüdische Leben sind dabei ebenso traditionell wie zukunfts zugewandt eine enorme Bereicherung für unsere Stadt und ich freue

mich, wenn ich einen Beitrag leisten kann, auch um ein Zeichen gegen Intoleranz und Antisemitismus zu setzen.“

SANUSAG



4. News aus den Projekten

Am Havelblick 8, Potsdam



Der ehemalige Brandenburger Landtag auf dem Brauhausberg — wegen seiner langen Zeit als Sitz der SED Bezirksleitung im Volksmund „Kreml“ genannt — ist Geschichte pur!

Die Pläne der SANUS für den historischen Monumentalbau und das Areal sehen eine Mischung aus Forschung, Wohnen und Gewerbe vor. Geplant sind Wohnungen, Büros für das benachbarte Geoforschungszentrum, das dringenden Raumbedarf hat, und ein Hotel, vorrangig für den Aufenthalt von Wissenschaftlern. Äußerlich soll das altehrwürdige Gebäude eine Verjüngungskur bekommen, aber ohne tiefgreifende Veränderungen etwa an der Fassade. Insgesamt sollen an dem Standort 139 Wohnungen und 26 Gewerbeeinheiten entstehen.

Nun kommt Bewegung in die Entwicklung und ein wichtiger Meilenstein wurde erreicht. Das renommierte Berliner Architektenbüro GBP konnte als Generalplaner gewonnen werden. Einen Namen konnte sich das Büro in der Vergangenheit machen durch spektakuläre Projekte wie The Dome in Frankfurt/Main, das Rausch Schokoladenhaus und das einstige Kino „Alhambra“ am Kurfürstendamm 68 in Berlin und viele mehr.

Zusätzlich laufen die finalen Abstimmungen für die erforderliche Erschließungsstraße auf Hochdruck und werden voraussichtlich Anfang 2021 abgeschlossen.

„Der ehemalige Brandenburger Landtag ist nicht irgendein Projekt“, so Jan Holstein, Geschäftsführer der SANUS Projektentwicklung. „Wir planen den Baubeginn bereits für den Sommer 2021. Während im ursprünglich errichteten Hauptgebäude etwa 70 bis zu 300 m² große Wohnungen geplant sind, soll der später errichtete Ostflügel zu einem Boardinghaus mit etwa 125 Apartments werden. Weitere 66 Wohnungen sind in einem L-förmigen Neubau auf dem Hofareal geplant. Wir sind uns der historischen Bedeutung unseres Vorhabens absolut bewusst und werden daher den ehemaligen Kreml bewusst und achtsam umwandeln.“

Via Mecenate 95, Mailand



Im Zuge der Auslandsexpansion entwickelt die SANUS AG in Mailand ein weiteres spektakuläres Projekt und setzt damit ein Zeichen für nachhaltige Stadtentwicklung. In einer dynamischen Randlage der norditalienischen Millionenmetropole entwickelt die SANUS ein Hotel in einem Gebäude, das seit über zehn Jahren leer stand und nun einer neuen Bestimmung entgegenseht.

Eine Tankstelle, die sich auf dem Areal befindet, wird vollständig entfernt, die vorhandenen Bestandsgebäude werden saniert, umgebaut und um einen Neubau ergänzt. Die erzielbare Nutzfläche wird ca. 8.000 Quadratmeter betragen, eventuell werden zusätzlich zu dem Beherbergungsbetrieb auch Büros in dem Ensemble realisiert. Das Objekt befindet sich zwischen dem Zentrum der Stadt und dem Flughafen Linate, im kommenden Jahr wird in unmittelbarer Umgebung eine neue U-Bahnstation eröffnet, die das gesamte Gebiet noch besser erschließen soll. Im nächsten Schritt wird ein Betreiber für den

Beherbergungsbetrieb ausgewählt, zusätzlich muss die Planung dann auf das zu betreibende Konzept angepasst werden. Die Baugenehmigung wird bereits für 2021 erwartet, für die Fertigstellung des Objekts ist 2024 avisiert.

„Das Projekt in der Via Mecenate 95 ist bereits unser zweites Vorhaben in Mailand“, so Jan Holstein. „Wir haben gute Erfahrungen mit den örtlichen Verwaltungen gemacht, es herrscht eine Willkommenskultur für Entwickler, die sich eines lange leerstehenden Gebäudes annehmen und sich dafür eine sinnvolle Nutzung überlegt haben. In relativ kurzer Zeit konnten wir schon große Fortschritte erzielen und sind zuversichtlich, den Zeitplan einhalten zu können.“

SANUSAG



Über die SANUS AG

Die SANUS AG, gegründet 1996, ist eines der führenden Immobilienunternehmen in der Hauptstadt. Die Kernkompetenz der SANUS AG liegt in der Modernisierung und Sanierung von Altbauten mit dem Ziel der Veräußerung an private und institutionelle Investoren oder Selbstnutzer. Zusätzlich realisiert das Unternehmen als Projektentwickler zahlreiche Neubauprojekte in den Segmenten mittleres und gehobenes Wohnen.



Kontakt:

SANUS BETEILIGUNGS AG

Kaiserdamm 13, 14057 Berlin

Tel.: +49 30 889 298 0

Email: info@sanus-ag.de

Web: www.sanus-ag.de

Our mailing address is:

info@sanus-ag.de